

Gemeinsam im Rittergarten

MEHR ZUM THEMA Stiftung plant Generationen-Wohnhäuser – Infoabend heute

VON CLEMENS HERWIG

Imshausen – Sie planen etwas Neues – ein Projekt, das es so noch nicht gibt im Landkreis Hersfeld-Rotenburg – aber am liebsten wollen Helma von Trott zu Solz-Dechentreiter und Georg Dechentreiter damit nicht groß auffallen. Also bekommen die Mehrgenerationenhäuser in Imshausen eine Verkleidung aus roten, handgestrichenen Ziegeln. „Das passt ins Dorfbild“, sagt Dechentreiter.

Er zeigt zum Beweis auf die Scheune von Margarethe von Trott zu Solz auf der anderen Straßenseite. Der 61-jährige steht im ehemaligen Gemüsegarten des Trottschen Ritterguts, der weniger als halb so groß wie ein normales Fußballfeld ist. Die Georg-Dechentreiter-Wohlfahrts-Stiftung (GDWS) will dort zunächst drei Häuser bauen, in denen ein Konzept neu interpretiert wieder aufleben soll, das es lange Zeit zuhauf gab: Mehrere Generationen leben gemeinsam unter einem Dach und in enger Nachbarschaft zusammen. Die Planung hat das Architekturbüro Ebersberger aus Erfurt übernommen.

Der gemeinnützigen Stiftung geht es nicht darum, Geld zu verdienen, betonen die Dechentreiter. Das soziale Projekt stehe im Vordergrund. Bevölkerungsgruppen, die sonst eventuell durchs Netz rutschen würden, sollen unterstützt und Imshausen belebt werden. „Neue Familien sind für das Dorf ein Gewinn“, sagt Helma von Trott zu Solz-Dechentreiter. So könnten Alleinerziehende im ersten Stock einziehen, während ältere Menschen im barrierefreien Erdgeschoss wohnen. Aber auch junge Familien oder Alleinziehende seien denkbar. „Hauptsache, es passt zusammen“, sagt die 67-Jährige. Obwohl im Gemüsegarten noch Wildwuchs herrscht, hat das Paar genau



Barrierefrei im Erdgeschoss, Familienbetrieb im ersten Stock: Die Konzeptzeichnung (oben) zeigt, wie die Mehrgenerationenhäuser im ehemaligen Rittergut-Gemüsegarten (unten rechts) aussehen könnten. Auf dem Foto unten links erklärt Georg Dechentreiter Bebras Erster Stadträtin Ilse Koch die Pläne

FOTOS: CLEMENS HERWIG / ZEICHNUNG: ARCHITECTURBÜRO EBERSBERGER/NH

vor Augen, was entstehen soll: Die Dächer werden begrünt und mit Solaranlagen bestückt. Ein Innenhof verbindet die Gebäude und ist am Rand überdacht, damit die Nachbarn dort gemeinsam sitzen können. Geplant ist ein schräges Schieferdach, bei Regen plätschert ein Wasserfall in die Hofmitte und weiter in eine Zisterne. Die Idee stammt von einer Reise in die Schweiz. Ein biologischer Gemüsegarten gehört ebenso zum Konzept wie eine Streuobstwiese. „Wir wollen uns in das Projekt einbringen können“, sagt Georg Dechentreiter. Daher haben sie sich in Imshausen umgesehen, „wo wir zu Hause

sind.“ In der direkten Nachbarschaft, zu der sie auch gehört, halte sich die Begeisterung für das Projekt in Grenzen, sagt Imshausens Ortsvorsteherin Gudrun Gundlach. Das habe auch persönliche Hintergründe. Sauer aufgestoßen sei beispielsweise eine unerlaubte Abholzung auf dem Grundstück, die auch zur Anzeige gebracht worden sei. „Wir hatten aus Vorgesprächen den Eindruck, dass wir Pflegemaßnahmen vornehmen dürfen“, sagt Georg Dechentreiter dazu. Wie sich dann aber herausgestellt habe, sei das nur mit schriftlicher Genehmigung der Naturschutzbehörde erlaubt. Weil Wildwuchs beseitigt

und Bäume gefällt worden sind, habe die Stiftung ein Bußgeld entrichtet. „Unwissen schützt vor Strafe nicht“, sagt Dechentreiter. Die Stiftung will ihr Projekt am heutigen Montag, 18. November, im Imshäuser Dorfgemeinschaftshaus vorstellen. Beginn ist um 18 Uhr.

und Bäume gefällt worden sind, habe die Stiftung ein Bußgeld entrichtet. „Unwissen schützt vor Strafe nicht“, sagt Dechentreiter. Die Stiftung will ihr Projekt am heutigen Montag, 18. November, im Imshäuser Dorfgemeinschaftshaus vorstellen. Beginn ist um 18 Uhr.

DAS SAGT ...

der Landkreis

„Wenn sich Jung und Alt gegenseitig unterstützen, ist das sehr zu begrüßen“, sagt Sozialdezernentin Elke Kühnholz auf Anfrage unserer Zeitung. „Wichtig ist, dass alle betroffenen Parteien ihre Unabhängigkeit wahren können und niemandem durch ein gemeinschaftliches Wohnkonzept Nachteile entstehen.“ Senioren werde durch Mehrgenerationenhäuser das Älterwerden in Würde erleichtert, junge Familien könnten sich etwa auf nachbarschaftliche Betreuungsangebote verlassen. Potenzielle Konfliktpunkte wie Gemeinschaftskosten und –nutzungsflächen müssten im Vorfeld allerdings genau thematisiert werden, so Kühnholz.

cg

MARKTGESCHWÄTZ



Begegnung im Supermarkt

Und da sage noch einer, man könne im Supermarkt nur einkaufen. Weit gefehlt: Man kann auch überraschende Situationen erleben, wenn man nur die Augen aufhält. An der Kasse entdeckte ich jüngst ein Ehepaar mit seinem Sohn, etwa zwölf Jahre alt und wie alle Pubertierenden deutlich unlustbetont. „Bah, mit den Eltern einkaufen gehen, wie ätzend!“ Seine Körperhaltung ist so schlapperig wie seine Hose, halb über dem Einkaufswagen hängend, der ihn gerade noch in der Senkrechten hält, döst er vor sich hin.

Eine Kasse weiter wartet eine Dame mit einem gigantischen Einkauf, der schon fast nicht mehr auf das Transportband passt. Schon fällt die Bodylotion und schlittert über den Boden. In Sekundenbruchteilen kommt Leben in den jungen Mann, die Körperspannung ist voll da. Er springt aus seiner energiesparenden Position, flitzt zur Bodylotion, hebt sie auf und legt sie neben der Dame auf das Band zurück. Sie bedankt sich erfreut, die Eltern sehen nur zu, was ihr Filius so treibt, aber zeigen kein Erstaunen über das Handeln ihres Sohnes. Das scheint in der Familie einfach selbstverständlich zu sein. Cool, findet auch

Euer Schorsch

Autorenlesung im Niemeyerhaus

Hönebach – Peter Claus liest am Samstag, 23. November, ab 18 Uhr im Niemeyerhaus in Hönebach aus seinem Erstlingswerk „Im Westen viel Neues“. Im Zentrum des Romans steht die Geschichte seiner Familie, die durch den Nationalsozialismus während des Krieges und dessen Auswirkungen danach geprägt wurde.



Peter Claus stellt sein Buch vor.

Der überzeugte Hitlerjunge Henner beschließt, mit gefälschten Papieren zur Waffen-SS zu gehen. Durch seine Verwundung in Russland und die Bekanntschaft mit einer russischen Ärztin wandelt sich seine Einstellung aber drastisch. Während seines Genesungsurlaubs in Prag lernt er die deutschstämmige Lehrerin Hilde kennen, die er nach nur vier Wochen heiratet. Gefangenschaft und Ausweisung am Ende des Krieges zersprengen die Familienmitglieder.

Rechtzeitig zur 30. Wiederkehr der Öffnung der innerdeutschen Grenze wurde dieses Buch, das auch in Wildeck spielt, veröffentlicht. red/re

Autofahrer flüchtet mit Diebesgut vor der Polizei

Verfolgungsjagd auf der A 4 – 30-Jähriger war Beamten an Kontrollstelle ins Netz gegangen

Obersuhl – Ein 30-Jähriger hat sich in der Nacht zum Samstag auf der A 4 eine Verfolgungsjagd mit der Polizei geliefert – er hatte Diebesgut im Wagen.

Dabei war der 30-jährige polnische Staatsangehörige sozusagen ein echter Volltreffer, denn die Polizei Osthessen hatte die Kontrollstelle auf dem A 4-Parkplatz Nadelöhr als Kontroll- und Präventionsmaßnahme zur Bekämpfung der Einbruchskriminalität eingerichtet.

Als die Beamten den Wagen des 30-Jährigen für die Kontrolle anhalten wollten, gab dieser allerdings Gas und flüchtete mit hoher Geschwindigkeit. Die Beamten nahmen die Verfolgung auf. An der Ausfahrt Wildeck-Obersuhl fuhr der Flüchtige von der Autobahn ab und wollte weiter in Richtung eines dortigen Industriegebiets fahren. Dabei verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug und krachte in die Schaufensterscheibe eines Spielwarenladens. Bei der anschließenden Festnahme leistete der



Die Flucht endete in einem Schaufenster: Der 30-Jährige hatte den Wagen voller vermutlich gestohlener Kosmetikartikel.

FOTO: POLIZEIPRÄSIDIUM OSTHESSEN7NH

30-Jährige erheblichen Widerstand. In seinem Fahrzeug fanden die Polizisten eine große Menge an vermutlich gestohlenen Kosmetikartikeln. Bei der Personenüberprüfung stellte sich zudem heraus, dass gegen den Mann ein Haftbefehl wegen Einbruchsdiebstahls vorliegt.

Die Kontrolle zur Bekämpfung der Einbruchskriminalität ist Teil eines Konzepts, das im Zuständigkeitsbereich des

Polizeipräsidiums Osthessen bereits seit einigen Jahren erfolgreich umgesetzt wird. Trotz gesunkener Fallzahlen – im Jahr 2018 gab es in Osthessen 123 vollendete Diebstähle bei Wohnungseinbrüchen, was laut Polizei der niedrigste jemals gemessene Stand in Osthessen ist – legt die osthessische Polizei auch weiterhin einen starken Fokus auf diesen Deliktsbereich. Bereits in den vergan-

genen Wochen gab es dazu kleinere Kontrollmaßnahmen. In der Nacht zum Samstag fand dann in der Zeit zwischen 21 und 2 Uhr die groß angelegte Verkehrskontrolle zur Bekämpfung der Einbruchskriminalität auf der A 4 im Bereich des Parkplatzes Nadelöhr statt. An diesem Einsatz waren neben Beamten des Polizeipräsidiums Osthessen auch Kräfte der hessischen Bereitschaftspolizei und des Bundeskriminalamtes beteiligt. Insgesamt wurden 51 Fahrzeuge und 106 Personen kontrolliert. Dabei wurden drei Ordnungswidrigkeitsverfahren wegen Verstößen gegen die Ladungssicherheit und fünf Ermittlungsverfahren wegen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz eingeleitet. Zwei Fahrzeugführer waren ohne Führerschein unterwegs. Unter den Kontrollierten befanden sich fünf Personen mit einschlägigen Erkenntnissen im Bereich der Wohnungseinbruchskriminalität. „Ziel unserer Kontrollen war es nicht, nur Verstöße

zu ahnden, sondern auch mögliche Tätergruppen aus der Anonymität zu holen und Erkenntnisse über Strukturen, Tatzusammenhänge und Reisebewegungen zu gewinnen“, sagt Pressesprecher Dominik Möller und fügt an: „Die Menschen in Osthessen leben sicher, das belegen die Zahlen. Unsere Kontrollen tragen dazu bei, dass dies auch weiterhin der Fall ist und sich die osthessische Bevölkerung sicher fühlen kann.“ red/dir

HINTERGRUND

Kostenlose Beratung

Neben Kontrollen setzt die Polizei auch auf Präventionsarbeit im Bereich der Wohnungseinbrüche. So bieten die Mitarbeiter nicht nur kostenlose Beratungen bei Bauherren, Geschäftsleuten, Haus- und Wohnungsbesitzern an, sondern sind auch auf vielen Veranstaltungen mit Informationsständen und Fachvorträgen vertreten.